

Bewerbung IKT-Forum 2026 Vortrag „Tastmodelle und -pläne im Museum – A Quick Guide“

1. DATEN DES VORTRAGENDEN	2
2. TITEL UND THEMA DES VORTRAGES	2
3. KONZEPT DES VORTRAGES	3
3.1 EINFÜHRUNG [5 MIN.].....	3
3.2 ZIELGRUPPEN [5 MIN.].....	3
3.3 FUNKTIONEN EINES TASTMODELLES [10 MIN.].....	3
3.4 TAKTILE STRUKTUREN [10 MIN.].....	3
3.5 AUFTHEILEN EINES MODELLES [10 MIN.].....	3
3.6 BEST-PRACTICE BEISPIELE [10 MIN.].....	3
3.7 DISKUSSION [10 MIN.]	4
4. ANMERKUNGEN	5

1. Daten des Vortragenden

Akademischer Titel	Dott. Mag.
Vorname	Arjun
Nachname	Pfaffstaller
Beruf	Projektmanager im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim für das Barrierefreiheits- und Inklusionsprojekt „Unsere Geschichte(n)“
Arbeitsplatz	Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

2. Titel und Thema des Vortrages

Der Titel dieses Vortrages soll „Tastmodelle und -pläne im Museum – A Quick Guide“ lauten. In diesem Vortrag wird diskutiert, wie Tastmodelle – für Menschen mit und ohne Behinderung – aufgebaut sein sollten bzw. auf was man vielleicht besonders achten sollte.

3. Konzept des Vortrages

3.1 Einführung [5 min.]

Bei der Einführung würde ich mich kurz vorstellen. Dabei würde ich eventuell auch kurz erwähnen, was ich aktuell arbeite.

3.2 Zielgruppen [5 min.]

Hier würde ich darüber reden, an welche Zielgruppen man besonders denken muss, um ein funktionierendes Tastmodell bzw. taktiles Element zu gestalten. Zielgruppe sind Menschen mit Sehbehinderung und alle andere Menschen mit und ohne Behinderung. Trotzdem ist eine weitere Zielgruppendifferenzierung wichtig, weil es fundamental ist, um ein gut funktionierendes bzw. vermittelndes Tastmodell zu erstellen.

3.3 Funktionen eines Tastmodelles [10 min.]

Bei diesem Teil des Vortrages würde ich die Orientierungs- und Vermittlungsfunktion von Tastmodellen vorstellen. Hier würde ich auch besonders betonen, warum es wichtig ist zwischen diesen beiden Funktionen zu differenzieren, aber auch, warum es nicht immer möglich bzw. sinnvoll ist diese Differenzierung zu machen.

3.4 Taktile Strukturen [10 min.]

Beim Teil mit den taktilen Strukturen würde ich diskutieren, wie viele taktile Strukturen zu Differenzierung von Bereichen und Merkmalen verwendet werden sollten und vor allem warum es wichtig, mit der Anzahl der Strukturen so sparsam wie möglich zu sein. Zudem würde ich auch besprechen, dass es zentral ist, darauf zu achten, dass die einzelnen taktilen Strukturen gut voneinander unterscheidbar sein müssen und dass diese auch nicht zu feinmotorisch sein dürfen.

3.5 Aufteilen eines Modelles [10 min.]

Hier würde ich über den Lösungsansatz sprechen, bei dem ein Tastmodell bzw. ein taktiles Element aufgeteilt wird bzw. dessen zu vermittelnde Informationen separat dargestellt werden. Dabei würde ich aber auch unterstreichen, dass dieser Lösungsansatz nicht immer einfach ist bzw. worauf man hierbei achten sollte, damit die Modelle nicht unverständlich oder gar nicht verständlich werden.

3.6 Best-Practice Beispiele [10 min.]

Hier würde ich ein oder zwei Best-Practice Beispiele von Tastmodellen zeigen und beschreiben, warum diese auch als Best-Practice Beispiele bezeichnet werden können.

Hier hätte ich bereits die Zusage vom Jüdischen Museum Berlin, dass ich das (fantastische) Tastmodell vom Libeskind-Bau verwenden darf.

3.7 Diskussion [10 min.]

Dieser Teil des Vortrages dient dazu, Fragen zu stellen und Anmerkungen zu Diskussionsanregung einzubringen.

4. Anmerkungen

Der Vortrag – mit Diskussion – sollen voraussichtlich 55 min. dauern. Die Zeitangaben in Punkt 3 sind vorläufige Angaben. Dies bedeutet, dass es zwischen den einzelnen Vortragsteilen noch Verschiebungen in den angegebenen Zeiten geben könnte. Die Thematik des Vortrages würde sich aber nicht ändern.